

GEOCACHING IM KURFÜRSTLICHEN THIERGARTEN ARNSBERG

Eine Verbindung von Natur, Kultur und Technik

Diana Ahlers/ Sascha Hütte

Geocaching ist die digitale Form der Schnitzeljagd. So oder so ähnlich beginnen 90% der Artikel über Geocaching. Das stimmt zwar, aber dennoch sagt dies längst nicht alles aus, was Geocaching kann und ist.

Wie sah ein Alltag vor 30 oder 40 Jahren aus? Der Durchschnittsbürger hatte eine Arbeitsstelle, war dementsprechend 8-10 Stunden außer Haus. Den Feierabend verbrachte man mit körperlichen Aktivitäten, sei es mit der Arbeit im eigenen Haus und Hof, gemeinsamen Aktivitäten mit der Familie insbesondere mit den Kindern. Das war der persönliche Ausgleich zur Arbeitswelt.

Wie sieht das ganze heute aus? Viele 1-2 Personenhaushalte ohne Kinder, oftmals lange Arbeitszeiten, viele Büroarbeitsplätze, die mit „Kopfarbeit“ verbunden sind. Zum Feierabend sind Fernseher, Spielekonsole oder Internet die „neuen Medien“, wie es immer umschrieben wird, stetige Begleiter vieler Menschen. Zeitlos, unabhängig und stets verfügbar.

Die Freizeit der Menschen wird in der Regel durch den Alltag vordickt. Jeder hat unterschiedlich viel Freizeit zu unterschiedlichen Zeiten zur Verfügung. Genau an diesem Punkt setzt das Geocaching ein. Jeder kann es dann tun, wann er Zeit hat und so lange er Zeit hat. Man

kann seine vorhandenen Zeitfenster hierdurch optimal ausnutzen, ohne sich an bestimmte Öffnungszeiten oder Termine zu halten.

Die Frage, was Geocaching eigentlich ist, wird meist mit folgender Ausführung beantwortet: „Geocacher sind die, die mit einem Navigationsgerät im Wald Tupperdosen suchen, die ein anderer versteckt hat.“

Mit Hilfe des Internets informiert sich der Geocacher auf verschiedenen Internetseiten über die Koordinaten, den Streckenverlauf, die Dauer, die Größe und die Schwierigkeit des Geocaches. Hat er etwas Passendes für den geplanten Tag gefunden, überträgt er diese Daten auf sein Navigationsgerät und geht mit Freunden und Familie oder auch alleine hinaus in die Natur.

Hierbei geht es nicht darum, der schnellste zu sein. Jeder kann, gemäß seinen persönlichen Voraussetzungen, das Hobby in der Art und dem Tempo betreiben, wie es ihm möglich ist. Die gesamte Familie kann mit einbezogen werden: Kinder, Jugendliche, Erwachsene.



ne und Senioren, sogar für Mobilitätseingeschränkte ist in der Regel etwas dabei.

Während es früher noch den wöchentlichen Sonntagsspaziergang gab, ist es heute schwierig, damit jemanden hinter dem Ofen hervorzulocken. Das Abenteuer Geocaching begeistert schon die Kleinsten, so dass mittels kleiner Rätsel und Aufgaben auch Kinder die Dosen finden können und dadurch Lust an der Bewegung und an der Natur bekommen.

Die Bewegung, die man bei der Suche nach den Dosen erfährt, ist gut für Körper und Seele. Der Mensch ist ursprünglich nicht für sitzende Tätigkeiten gemacht, dies belegen immer wieder Studien, die bestimmte Krankheiten auf mangelnde Bewegung zurückführen.

Die versteckten Dosen liegen meist an sehenswerten oder geschichtsträchtigen Orten, die man entweder noch nicht kennt oder an denen man sonst achtlos vorbeiläuft.

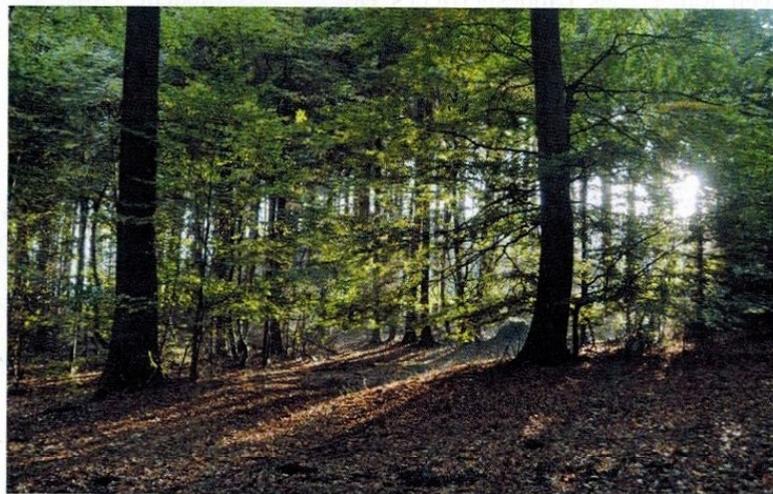
So auch in und um Arnsberg. Es gibt eine Runde, bestehend aus neun Dosen, die dem Geocacher einen Teilbereich des „Kurfürstlichen Thiergartens Arnsberg“ näher bringt. So erfährt man zum Beispiel etwas über die Teiche in der Herbreime, den Tuckhammer, den Tempelberg, die Köhlerei, die Thiergarteneiche und die Schwedenschanze.

Der „Kurfürstliche Thiergarten Arnsberg“ lockt durch die dort versteckten Dosen Geocacher aus der Umgebung an. So kommen regelmäßig Cacher aus dem Raum Hamm, Münster und dem Ruhrge-

biet, um einen entspannten Nachmittag im Wald zu verbringen, und lernen dabei direkt etwas über den Hintergrund und die Geschichte dieses Ortes. Als ebenfalls interessant stellt sich die Naturwaldzelle im Thiergarten dar, hier wird der Wald sich selbst überlassen und man kann beobachten, wie die Natur sich ihren natürlichen Lebensraum wieder zurückerobert.

Dieses und viele weitere Punkte auf der Thiergartenrunde machen die Strecke für den Geocacher attraktiv.

Das „Spielfeld“ des Geocachers ist die Natur. Damit diese allen noch lange erhalten bleibt, ist es für den Geocacher eine Selbstverständlichkeit, sich an Regeln zu halten. So werden z.B. immer die vorhandenen Wege genutzt und der Wald sauberer oder zumindest genauso sauber wie vorher verlassen.



Die Spielregeln für Geocaching lassen sich im Internet nachlesen.

Kurz gesagt: Geocaching ist ein Hobby für jeden, der sich gerne mehr bewegen möchte oder schon gerne bewegt, der seine Umgebung intensiver kennenlernen möchte, der Interesse an Technik und Internet hat und seine Freizeit optimal ausnutzen möchte.